

HIK-Präsident Katyryn: „Gemeinsam an Lösungen arbeiten“

Die Handels- und Industriekammer Russlands unterstützt ausländische Investoren in Russland. Im Fokus der Kammerarbeit steht die Beseitigung von wirtschaftlichen Barrieren. Präsident Katyryn stellt die Institution im OWC-Interview vor und gibt eine Einschätzung zu den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Russland und dem Westen ab.

Herr Katyryn, was genau macht die russische Handels- und Industriekammer (HIK Russland) für internationale Investoren interessant?

Jedes Projekt beginnt mit der Wahl eines Standorts, eines Partners und der Prüfung allgemeiner Rahmenbedingungen. In allen diesen Bereichen kennt sich die HIK sehr gut aus. Wir fokussieren uns auf die Internationalisierung und Integration Russlands in die globalen Wirtschaftsnetzwerke und unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen darin, Hindernisse im gemeinsamen Wirtschaftsraum von Lissabon bis Wladiwostok zu beheben. Mithilfe unseres Beirats, dem die Industrie- und Handelskammern der EAWU-Mitgliedstaaten angehören, arbeiten wir daran, die Zollverfahren und die Verwendung von Carnet-ATA-Zolldokumenten zu vereinfachen sowie die Anforderungen an Produkte in der EU und der EAWU zu standardisieren.

Vor Kurzem trat Russland zudem einer Reihe von internationalen Organisationen für die Akkreditierung von Zertifizierungsstellen und Prüflaboratorien bei, was den Weg für eine vereinfachte Anerkennung von Produktkonformitäten ebnet. Dies sind erste Schritte zur Beseitigung von Barrieren. Wir hoffen, dass unser Tochterunternehmen SOYUZEXPERTIZA in diesem Zusammenhang ein zuverlässiger Zertifizierungspartner für deutsche Unternehmen in Russland und der EAWU werden kann.

Sergey Katyryn, Präsident der russischen Handels- und Industriekammer



Foto: HIK



In den letzten Jahren ist der Handelsumsatz zwischen Russland und der EU deutlich zurückgegangen. Wie entwickeln sich die Handelsbeziehungen heute?

Der Rückgang der Handelsumsätze konnte nicht nur gestoppt werden – mit vielen Ländern haben wir inzwischen wieder das ursprüngliche Handelsvolumen erreicht. Natürlich müssen wir uns aufgrund der Sanktionen auch nach neuen Geschäftspartnern umschaun. Russland ist deshalb in den letzten Jahren auf dem asiatisch-pazifischen Markt, in Lateinamerika und in Afrika stärker aktiv geworden. Diese Regionen sind für die Vermarktung russischer Produkte besonders attraktiv. Mittlerweile können wir zum Beispiel einen starken Handelsumsatz mit den ASEAN-Staaten vorweisen, insbesondere in den Bereichen Maschinenbau und Chemieindustrie. Der EU-Anteil am russischen Handelsumsatz ist in den letzten fünf Jahren von 49 Prozent auf knapp 43 Prozent gesunken, während der Anteil der GUS-, BRICS- und EMEA-Staaten von 40 Prozent auf rund 45 Prozent gestiegen ist.

Vor fünf Jahren hat der Westen Sanktionen gegen Russland eingeführt. Wie schätzen Sie die neuen wirtschaftlichen Realitäten ein?

Laut einer Studie der US-Bank Morgan Stanley belegt Russland in Bezug auf die finanzielle Stabilität weltweit den zweiten Platz. Damit liegen wir vor China und Südkorea und sind 15 mal höher bewertet als zum Beispiel die Türkei. Dank der Wirtschafts- und Finanzpolitik unserer Regierung konnten wir uns an die Sanktionen anpassen, die sich leider negativ auf die traditionell engen und partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Europa und Russland auswirken.

Eine große Verunsicherung geht jedoch nach wie vor von US-Sanktionen aus – dies gilt auch für die europäische und deutsche Wirtschaft. Sie gefährden viele wichtige internationale Projekte, zum Beispiel im Bereich der Energiewirtschaft. Aus unserer Sicht sollte sich Russland deshalb auf die Entwicklung und Diversifizierung der eigenen Wirtschaft und eine stärkere Integration in den Welthandel konzentrieren – auf Bereiche, die nicht von Sanktionen betroffen sind. Russland versucht derzeit, eine ganze Reihe von Maßnahmen zu implementieren, wie die Verbesserung des Geschäftsklimas, die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen, neue Infrastruktur- und Industrieprojekte sowie eine verstärkte Lokalisierung. Wir als HIK gestalten alle diese Bereiche aktiv mit.

Ihre Kammer unterstützt traditionell kleine und mittlere Unternehmen. Wie entwickeln sich diese Unternehmen unter den vorherrschenden Bedingungen?

Kleine und mittlere Unternehmen sollten zu einem Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung in Russland werden. Der Anteil dieser Unternehmen am russischen BIP wächst kontinuierlich und beträgt bereits etwa 30 Prozent. Diese Zahl sollte sich mindestens verdoppeln. Dazu brauchen wir langfristige und günstige Kredite, gepaart mit positiven Veränderungen des Geschäftsklimas, die auch Präsident Putin aktiv fordert. Ein Kleinunternehmer sollte das Gefühl vermittelt bekommen, gebraucht und unterstützt zu werden. Wir haben dazu eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die in den vom Ministerium für Wirtschaftsentwicklung erstellten Plan „Transformation des Geschäftsklimas“ aufgenommen wurden. Der Plan ist Teil der Leitlinien für die Regierung der Russischen Föderation.

› RUSSIA

LITMASH RUSSIA

International Foundry Technology, Supplies and Castings Trade Fair

Moscow, 14–17 May 2019

www.litmash-russia.com

METALLURGY RUSSIA

International Metallurgical Technology, Processes and Metal Products Trade Fair

Moscow, 14–17 May 2019

www.metallurgy-russia.com

Tube Russia

The International Tube and Pipe Trade Fair in Russia

Moscow, 14–17 May 2019

www.tube-russia.com

Integration

7th International Exhibition of Rehabilitation Equipment
2nd Russian Forum on Orthopedics and Rehabilitation Techniques

Moscow, 25–27 June 2019

www.integration-russia.com

CPM Autumn

Collection Premiere Moscow

Moscow, 3–6 September 2019

www.cpm-moscow.com

interplastica Kazan

5th International Trade Fair Plastics and Rubber

Kazan, 2–4 September 2019

www.interplastica.ru/kazan

CHEMIE (KHIMIA)

22nd International Trade Fair for the Chemical Industry

Moscow, 16–19 September 2019

www.chemistry-expo.ru/en

ZDRAVOOCHRANENIJE

29th International Trade Fair for Health Care, Medical Engineering Healthy Lifestyle 2019

Moscow, 2–6 December 2019

www.zdravo-expo.ru

Interplastica

23th International Trade Fair for Plastics and Rubber

Moscow, 28–31 January 2020

www.interplastica.de

upakovka

Processing & Packaging

Moscow, 28–31 January 2020

www.upakovka-tradefair.com



Where ever you need us,
we're there – all over the world.

www.messe-duesseldorf.de

tion bis 2024. Ich halte das für einen Erfolg, der zeigt, dass es möglich ist, positiven Einfluss auf die innenpolitische Agenda und damit auf die internationalen Beziehungen zu nehmen.

Das Thema Digitalisierung wird in Deutschland und Russland zunehmend relevanter. Wie schätzen Sie die Entwicklung in diesem Bereich ein?

Deutschland und Russland ergänzen sich im Bereich der Digitalisierung hervorragend. Im Jahr 2018 stieg der Export russischer IT-Dienstleistungen um 19 Prozent auf 10,5 Milliarden US-Dollar und übertraf damit erstmals die Verkäufe im Inland. Die HIK unterstützt eine Reihe von Initiativen zur Verbesserung des Geschäftsklimas der IT-Branche. In den letzten Jahren suchen immer mehr russische High Tech-Unternehmen und Start-ups nach ausländischen Partnern. Im Jahr 2018 nahm eine Delegation russischer IT-Unternehmen mit Unterstützung unserer deutschen Repräsentanz an der Russland-Konferenz „Ostwestfalen trifft Russland“ teil, die von der IHK Bielefeld organisiert wurde und über 1200 Teilnehmer begrüßen konnte. Das Event war eine weitere Bestätigung für eine gute Kooperation zwischen deutschen und russischen Unternehmen, insbesondere bei der Entwicklung von gemeinsamen, wettbewerbsfähigen Lösungen und Digitalisierungsprojekten.

Herr Katyrin, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Dimitri Kling

Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation

Die Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation (HIK Russland) ist die größte nationale nichtstaatliche Vereinigung kleiner, mittlerer und großer Unternehmen. Die wichtigsten Aufgaben der HIK Russland sind die Förderung des Geschäftsklimas im Land sowie die Integration russischer Firmen in die globalen Märkte und Wertschöpfungsketten. Die HIK Russland umfasst 180 regionale Kammern, 35 Branchenausschüsse, 70 Wirtschaftsräte, über 700 nationale und regionale Unternehmens- und Wirtschaftsverbände sowie Auslandsvertretungen in 22 Ländern. Aktuell sind 51.660 Firmen Mitglied der Kammer. Davon sind rund 80 Prozent kleine und mittlere Unternehmen. Die HIK Russland bietet ihren Mitgliedern mehr als 500 unternehmensbezogene Dienstleistungen an.

Definition KMU Russland

Kleinstunternehmen

bis 15 Beschäftigte und bis 120 Millionen Rubel (ca. 1,7 Millionen €) Umsatz/Jahr

Kleines Unternehmen

16 bis 100 Beschäftigte und bis 800 Millionen Rubel (ca. 11 Millionen €) Umsatz/Jahr

Mittleres Unternehmen

101 bis 250 Beschäftigte und bis 2 Milliarden Rubel (ca. 27 Millionen €) Umsatz/Jahr

Deutschland

bis 9 Beschäftigte und bis 2 Millionen € Umsatz/Jahr

bis 49 Beschäftigte und bis 10 Millionen € Umsatz/Jahr

bis 249 Beschäftigte und bis 50 Millionen € Umsatz/Jahr